

## REGIONALVERBAND HEILBRONN-FRANKEN

Planungsausschuss

13. Mai 2022 – öffentlich Tagesordnungspunkt 4  
Bearbeiter: Cornelius van Vugt, Annika Dehner, Dr. Martin Heberling

VORLAGE:  
(PA/VV) 10/130a

Anlage: –

Vorgang:  
(PA) 10/130

### Innenstadtberatung – Bericht zum Sachstand und weiteres Vorgehen

Das Projekt Innenstadtberatung hat im Oktober 2021 die Arbeit aufgenommen. Die Innenstadtberatung ist ein kostenloses Leistungsangebot, das durch Austausch, Diskussion und Moderation gemeinsam mit den Innenstadtakteuren vor Ort kurz- und mittelfristige Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt entwickelt, in einem Innenstadtkonzept bündelt und die Umsetzung begleitet. Zielgruppe der Innenstadtberatung sind gemäß den Fördervorgaben des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg zuerst Städte und Gemeinden zwischen 10.000 und 50.000 Einwohnern, wobei Ausnahmen ausdrücklich vorgesehen sind.

Der Regionalverband Heilbronn-Franken hat alle Gemeinden, die für die Förderung in Frage kommen, angeschrieben und über das Projekt Innenstadtberatung informiert. Binnen vier Wochen lagen acht Interessensbekundungen vor. Hierbei handelte es sich in alphabetischer Folge um Bad Friedrichshall, Bad Mergentheim, Bad Rappenau, Brackenheim, Crailsheim, Gaildorf, Neuenstadt am Kocher und Schrozberg. Fast alle Städte haben bereits die Innenstadtberatung nach einem Erstgespräch, in dem das Vorgehen besprochen wurde, formal beauftragt.

Die Innenstadtberatung ist nach folgenden Bausteinen konzipiert:

- Ortsbegehungen
- Einzelgespräche, zunächst mit Stadtverwaltung bzw. Gewerbevereinen
- Innenstadt-Check
- Workshops
- Innenstadt-Konzept

#### Ortsbegehungen

Ortsbegehungen wurden vor und nach den Einzelgesprächen durchgeführt. Ziel ist dabei nicht nur die schematische Erfassung von Informationen und Projektthemen, sondern – in begrenztem Umfang – auch das „Einleben“ in die Kommune, in die Situation vor Ort, weshalb jeweils mehrere Aufenthalte bzw. längere Aufenthalte im Zuge von Vor-Ort-Terminen eingeplant sind. Aus den Erhebungen und Eindrücken der Ortsbegehungen entstanden wesentliche Inhalte des Innenstadt-Checks. Die Ortsbegehung vor den ersten Einzelterminen war eine gute Grundlage, um sich über die Innenstädte austauschen zu können.

### **Einzelgespräche**

Die Einzelgespräche mit Stadtverwaltung und Stadtmarketing bzw. Gewerbevereinen dienen dem gegenseitigen Kennenlernen und der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der Aufgabe Innenstadtberatung, die sich von Stadt zu Stadt unterscheiden kann.

Von Mitte Januar bis Ende Februar 2022 haben die Erstgespräche mit den Teilnehmerkommunen stattgefunden. An diesen waren in unterschiedlicher Kombination die Bürgermeisterin oder der jeweilige Bürgermeister, die Wirtschaftsförderung, das Stadtmarketing oder auch bereits Interessensvertretungen der innenstädtischen Akteurinnen und Akteure beteiligt. Das Erstgespräch bot die Gelegenheit, seitens des Regionalverbands das Angebot persönlich vorzustellen und die Motivation zur Teilnahme zu erkunden. Somit konnte ein erster Eindruck der aktuellen Situation in der jeweiligen Kommune gewonnen werden und es kamen punktuell erste mögliche Handlungsfelder auf.

Seitdem finden zusätzliche Gespräche mit Gewerbevereinen, Stadtmarketingvereinen, Einzelhandelsvertretern und weiteren Personen statt, um möglichst breit Eindrücke zu der jeweiligen Kommune zu sammeln und erste Ideen für die Workshops zu entwickeln.

### **Innenstadt-Check**

Der Innenstadt-Check ist ein Dokument, welches systematisch einen projektbezogenen Ist-Zustand festhält und veranschaulicht. Er dient nicht nur dazu, dem Projektteam eine strukturierte Einarbeitung in die Gegebenheiten einer jeden Teilnehmerkommune zu ermöglichen, sondern auch als Aufhänger für erste Gespräche und als Hilfsmittel für die Diskussion in den darauffolgenden Workshops. Seine Inhalte speisen sich aus den Ortsbegehungen, den Einzelgesprächen, der Bestandserhebung zur Teilfortschreibung Einzelhandel, aus der Recherche und Auswertung sekundärstatistischer Datenmaterials sowie aus Informationen, die im Internet verfügbar sind.

Der Innenstadt-Check ist wie folgt gegliedert:

- Angebotssituation
- Nachfragesituation
- Zusammenführung von Angebot und Nachfrage

Im ersten Teil (Angebotssituation) wird der Projektbereich identifiziert und der Einzelhandelsbesatz beleuchtet. Im zweiten Teil (Nachfragesituation) erfolgt eine Auseinandersetzung mit der für die Innenstadt potentiellen Nachfrage: wie viele Menschen leben vor Ort, wie viele im Einzugsgebiet. Der dritte Teil (Zusammenführung) setzt sich mit den Fragen auseinander, wie die Menschen in die jeweilige Innenstadt kommen, was sie in die Nähe der Innenstadt führt und was sie in der Innenstadt vorfinden bzw. was sie in der Innenstadt hält, wenn sie dort sind. Abschließend erhält der Check jeweils eine kurze Beschreibung des Gesamteindrucks.

Das Projekt Innenstadtberatung versteht Innenstadt als multifunktionalen Ort, in dem Einzelhandel als Nutzungsart ein wichtiges Element ist, aber nicht das einzige, das eine Innenstadt als Innenstadt charakterisiert. Es zählen ganz unterschiedliche Voraussetzungen und Gegebenheiten auf die innerstädtische Passantenfrequenz ein und das emotionale Thema der Aufenthaltsqualität wird dabei zunehmend wichtiger. Diesem Aspekt soll der Innenstadt-Check Rechnung tragen.

Ein gedrucktes Exemplar eines Innenstadt-Checks wird zur Sitzung als Muster ausgelegt.

### **Ausblick**

Aktuell läuft die Arbeit an den Innenstadt-Checks, deren Inhalte bereits aufgenommen sind, in die finale Phase. Die Innenstadt-Checks werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Erstgespräche vorgestellt, damit darauf aufbauend besprochen werden kann, wie der Diskussionsprozess vor Ort in Gang gesetzt werden soll. Das Vorgehen kann sich von Stadt zu Stadt unterscheiden. Ziel sind Workshops, an welchen Einzelhandel und Stadt beteiligt sind, als Runde, in welcher Ideen und Maßnahmen für die Zukunft der Innenstadt entwickelt werden. Die Workshops sollen je Teilnehmerkommune individualisiert angeboten werden – in anderen oder ähnlichen Kontexten gab es in manchen Städten bereits Workshops. Hierauf kann die Innenstadtberatung eingehen und den Workshop bereits themenspezifisch und umsetzungsorientiert ansetzen.

Die Vorstellung der Innenstadt-Checks im Erstgesprächsteilnehmerkreis stellt für die Kommunen auch einen guten Zeitpunkt dar, beispielsweise via Gemeindeblatt oder anderer Kanäle über das Projekt Innenstadtberatung zu informieren, um mögliche Workshop-Teilnehmerinnen und -teilnehmer zu sensibilisieren.

Die Innenstadt-Checks werden nun fertiggestellt. Erste Workshops können anschließend im Sommer 2022 stattfinden. Aufbauend auf den Workshop-Ergebnissen soll ein Innenstadt-Konzept entstehen, das Ziele und Maßnahmen zur Stärkung der jeweiligen Innenstadt enthält.

Denkbar ist darüber hinaus ein Austauschformat der am Projekt Innenstadtberatung teilnehmenden Städte, sodass diese voneinander hinsichtlich ihrer unterschiedlichen Erfahrungen profitieren können.

### **Beschlussvorschlag:**

Kenntnisnahme